

Impressum

Die Blätter der Wohlfahrtspflege werden herausgegeben vom:



**WOHLFAHRTSWERK
FÜR BADEN-WÜRTTEMBERG**

Ingrid Hastedt
Vorsitzende des Vorstandes

Beirat:

Holger Backhaus-Maul
Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Fachbereich Erziehungswissenschaften der Martin-Luther-Universität,
Halle-Wittenberg

Dr. Konrad Hummel
Sozialreferent der Stadt Augsburg

Thomas Niemann
Hauptreferent des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes –
Gesamtverband e.V.

Wolfgang Schrank
Fachbereichsleiter und Mitglied der Geschäftsleitung
des Frankfurter Vereins für soziale Heimstätten e.V.,
Frankfurt am Main

Uwe Schwarzer
Leiter der Abteilung strategisches Management in der
Hauptgeschäftsstelle des Diakonischen Werkes der
Evangelischen Kirche in Deutschland e.V., Stuttgart

Prof. Dr. Wolf Rainer Wendt
Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft
für Sozialarbeit e.V.

Redaktion:

Gerhard Pfannendörfer, Heidestraße 70,
60385 Frankfurt am Main, Telefon 069 447401,
E-Mail Gerhard.Pfannendoerfer@t-online.de
Internet www.gerhard-pfannendoerfer.de

Verlag und Druck:

Nomos Verlagsgesellschaft mbH & .KG,
76520 Baden-Baden, Telefon 07221 2104-0,
Fax 07221 210427, E-Mail Nomos@nomos.de,
Internet www.nomos.de

Anzeigen:

sales friendly, Verlagssdienstleistungen, Bettina Roos,
Reichsstr. 45-47, 53125 Bonn, Fon 0228/9268835,
Fax 0228/9268836, roos@sales-friendly.de

Erscheinungsweise: zweimonatlich

Jährlicher Bezugspreis: 58,- €. jährlicher Bezugspreis
für Studierende und arbeitslose Bezieher (jährlicher
Nachweis erforderlich): 29,- €, Einzelheft 13,- €. Alle
Preise einschließlich Mehrwertsteuer zuzüglich Ver-
triebskosten. Bestellungen nehmen der Buchhandel
und der Verlag entgegen. Abbestellungen vierteljähr-
lich zum Jahresende.

Die Zeitschrift sowie alle in ihr enthaltenen einzelnen
Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich ge-
schützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom
Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vor-
herigen Zustimmung des Verlages. Dies gilt insbe-
sondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Über-
setzungen, Mikroverfilmung und die Einspeicherung
und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Namentlich gezeichnete Artikel müssen nicht die
Meinung der Redaktion oder des Verlages wiederge-
ben. Unverlangt eingesandte Manuskripte – für die
keine Haftung übernommen wird – gelten als
Veröffentlichungsvorschlag zu den Bedingungen des
Verlages. Die Verfasser erklären sich mit einer nicht
sinnentstellenden redaktionellen Bearbeitung und
der Verwertung auch in elektronischen Medien ein-
verstanden.

ISSN 0340-8574

Zu diesem Heft

Soziale Arbeit in der Wohnungs-
wirtschaft gehört zu den Tätig-
keitsfeldern, die in den letzten Jah-
ren einen beeindruckenden Auf-
schwung erfahren haben. Vielfach
unbemerkt von der Öffentlichkeit
– und auch von der Profession
selbst – haben sich in Wohnungs-
unternehmen Konzepte der Mie-
terbetreuung und der Stadtteilent-
wicklung durchgesetzt, die ihre Herkunft aus der Sozialen Arbeit und der Ge-
meinwesenarbeit nicht verleugnen können.

Der demografische Wandel, die strukturelle Arbeitslosigkeit, die Folgen der
Migration, die sozioökonomische Polarisierung angesichts gesetzlicher und
wirtschaftlicher Entwicklungen – alle diese gesellschaftlichen Trends wirken
unmittelbar auf den Wohnungsmarkt ein.

Eine Untersuchung in Bayern* hat bereits vor einigen Jahren gezeigt, dass sich
zahlreiche Wohnungsunternehmen bereits mit dem sozialen Management ihrer
Immobilien beschäftigen, dass aber auch das Problemniveau zunimmt. Viele
Wohnungsunternehmen leisten danach bereits erhebliche Beiträge, um die so-
zialen Folgen von gesellschaftlichen Veränderungsprozessen zu bewältigen, und
entlasten dadurch auch die kommunale und staatliche Sozialpolitik.

Eine Kooperation von Wohnungswirtschaft und Sozialer Arbeit könne gerade
in den Zeiten neuer Armut und sozialer Segregation eine erfolversprechende
Zukunftsstrategie sein, schreiben Clemens Klikar und Dieter Ruhnke in ihrem
Erfahrungsbericht aus Berlin in diesem Heft. Die Mieter und Bürger werden
durch solche Kooperationen mit ihrer Kompetenz eingebunden in wesentliche
Entscheidungsprozesse bei der Gestaltung ihrer persönlichen Wohnsituation.

*

Die Blätter der Wohlfahrtspflege haben einen neuen Untertitel. Aus der
»Deutschen Zeitschrift für Sozialarbeit« wurde die »Deutsche Zeitschrift für
Soziale Arbeit«. Der neue Name orientiert sich an der kürzlich erfolgten Um-
benennung der Deutschen Gesellschaft für Sozialarbeit in »Deutsche Gesell-
schaft für Soziale Arbeit« und signalisiert das erweiterte inhaltliche Verständ-
nis der Zeitschrift. Die Blätter der Wohlfahrtspflege wenden sich ihrem Selbst-
verständnis nach an Fachkräfte der Sozialen Arbeit und an andere
sozialberuflich Mitwirkende im Sozial- und Gesundheitswesen sowie in der
Beschäftigungsförderung. Angesprochen werden Fach- und Führungskräfte in
sozialen Organisationen, Sozialpolitiker und Leiter kommunaler Sozialver-
waltungen; Referenten in Verwaltungen und Organisationen, Berater, Wis-
enschaftler und Studierende in Aus- und Weiterbildung. Dem erweiterten
Verständnis Rechnung tragen soll auch die in der letzten Ausgabe begonnene
Rubrik »Monitoring«, die Arbeits- und Themenfelder der Sozialen Arbeit im
Blick behalten wird. Die aktuellen Schlaglichter aus verschiedenen Arbeitsfel-
dern ergänzen die Beiträge zum jeweiligen Schwerpunktthema der Blätter der
Wohlfahrtspflege. Anregungen und Tipps sind willkommen.

Gerhard Pfannendörfer

* Oberste Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Innern, 1999: Sozialar-
beit von Wohnungsunternehmen. Neue Herausforderungen für die Wohnungsunter-
nehmen im Zuge des sozialen und demographischen Wandels. Arbeitsblätter zum
Wohnungsbau. (Internet [http://www.stmi.bayern.de/imperia/md/content/stmi/bau-
en/wohnungswesen/soz_manag/arb_blat/arb_bl_sozialarbeit.pdf](http://www.stmi.bayern.de/imperia/md/content/stmi/bau-
en/wohnungswesen/soz_manag/arb_blat/arb_bl_sozialarbeit.pdf))